Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 800

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 14. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

L.C. **Berlin**, 13. Nov. Zur Frage der Militärstrafprozeßordnung stellt der militärische Mitarbeiter des „Hamb. Corr." fest, daß — mit Ausnahme des Prinzips der Oeffentlichkeit und der organisatorischen Spitze — also des obersten Gerichtsherrn — der Kaiser von Anfang an der Reform zugethan war. „An diese beiden Punkte hefteten sich die Bedenken von Personen in der Umgebung des Kaisers und ihre Vorstellungen und Besorgnisse sind es gewesen, die den Fortgang der Arbeiten erschwert und verzögert haben. Die scharfe Erklärung des Kriegsministers im Reichstage (5. März) ist offenbar in fälschlicher Weise ausgelegt worden; sie konnte sich gegen den Reichstag nicht richten, sagte vielmehr deutlich, daß die Hindernisse an anderer Stelle lägen. Sie hat auch offenbar trotz oder wegen ihrer diplomatischen Form ihren Zweck erreicht. Denn seitdem erst sind die Reformarbeiten in flotten Gang gekommen; ein Beweis, daß der Kaiser sich in einem Sinne entschieden hatte, der den Kriegsminister nicht zwingen werde, „um einen Nachfolger zu bitten". Bezüglich des Inhalts des Entwurfs wird dann gesagt, daß derselbe die Grundsätze der Resolution v. Bernuth zum Ausdruck bringe, welche die Erwartung aussprach, daß bei der Ausarbeitung einer deutschen Strafprozeßordnung „die Grundsätze der Ständigkeit der Gerichte, sowie der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Hauptverfahrens zur Geltung gelangen, soweit nicht besondere militärdienstliche Interessen Ausnahmen nothwendig erscheinen lassen." Der Entwurf weicht aber insofern ab, als der Gerichtshof nicht, wie in Bayern, in jedem Falle über die Zulässigkeit der Oeffentlichkeit beschließt. Diese Regelung sei schon für Bayern unannehmbar; andererseits sei eine Einigung im Sinne des bayerischen Verfahrens zu bezweifeln. Falls man aber auf beiden Seiten geneigt sei, die Starrheit der Prinzipien nicht immer unbedingt aufrecht zu erhalten, dürfte sich am Ende auch in der Frage der Oeffentlichkeit eine annehmbare Form finden lassen, die mit dem bayerischen Verfahren vereinbar wäre. Für diese Annahme spreche der Umstand, daß es gelungen sei, die neue Beschwerdeordnung vom 14. Juni 1894 trotz damals sehr mächtiger Gegeneinflüsse und Meinungen ins Leben zu rufen.

— Die Meldung der „Saalezeitung", der Kaiser habe sich die Protokolle der Konferenz vorlegen lassen, die in der letzten Woche im Reichsamt des Innern tagte und über Abänderung des Klebegesetzes berieth, wird von anderer Seite als unbegründet erklärt.

— Dem sozialdemokratischen Abgeordneten Bueb-Mülhausen war es verboten worden, daselbst vor seinen Wählern einen Rechenschaftsbericht zu erstatten! Herr Bueb sprach darauf in der nächsten Nachbarschaft der Reichslande, in Basel. Die Versammlung war in Folge dessen sehr stark besucht und sehr guter Stimmung. So wird den sozialdemokratischen Mühlen immer neues Wasser zugeführt!

— Das Präsidium des deutschen Handelstages (gez. Geh. Kommerzienrath Frentzel) beruft zum Montag, 2. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, die Mitglieder des Ausschusses zu einer Sitzung nach Berlin. Auf der Tagesordnung stehen:

1. Einführung eines offiziellen Wörterbuches für Handelstelegramme (Berichterstatter Kommerzienrath Weidert-München) und Kommerzienrath Barthels-Barmen; 2. Stellungnahme zu dem Entwurfe eines bürgerlichen Gesetzbuches (Berichterstatter Geh. Kommerzienrath Michel-Mainz); 3. Antrag der Handelskammer zu Metz über Abänderung der Konkursordnung (Berichterstatter der Generalsekretär des deutschen Handelstages, Konsul z. D. Annecke [Berlin]; 4. Antrag der Chemnitzer Handelskammer über Abänderung des § 136 der Gewerbeordnung (Berichterstatter Kommerzienrath Vogel-Chemnitz); 5. Antrag der Laubaner Handelskammer wegen Besprechung über die Erhöhung des belgischen Zolltarifs (Berichterstatter Konsul z. D. Annecke); 6. Antrag der Thorner Handelskammer wegen Stellungnahme gegen eine Einführung direkter deutsch-polnischer Tarife (Berichterstatter Konsul z. D. Annecke); 7. Besprechung über die Behandlung bevorstehender neuer Gesetzesvorlagen (unlauterer Wettbewerb, Depotgesetz, Gewerbenovelle); 8. Schreiben des preußischen Ministers der öffentlichen Arbeiten über die Einführung von Ausnahmetarifen für Eilgut nach den Seehäfen; 9. Herausgabe einer zweiten Auflage des Export-Adreßbuches.

Die Verhandlungen des Ausschusses finden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

— Wegen Beleidigung der Kompagniechefs der rheinischen, speziell der Kölner Regimenter, wurde der Chefredakteur der „Köln. Volksztg." Dr. Cardauns in Köln zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt. Dr. Cardauns hatte in der „Köln. Volksztg." behauptet, den Soldaten würde Sonntags durch allerlei kleinlichen Dienst der Besuch des katholischen Gottesdienstes unmöglich gemacht. Die Verhandlung ergab, daß jeder Soldat, welcher darum nachgesucht hatte, stets die Erlaubniß zum Kirchenbesuch erhielt.

L. C. Die neueste Nummer der „Korrespondenz des Bimetallistenbundes" kündigt dem landwirthschaftlichen Minister wegen seiner Rede in Ratibor, in der er von dem Umsturz unserer Münzverhältnisse — im Jargon der Goldpresse — gesprochen, an, daß er im Reichstag ins Gebet genommen werden solle und sagt dann: „Dürfte doch die Währungsfrage, die unsere Goldpartei mit tendenziöser Entstellung der Balfourschen Aeußerungen glaubte abthun zu können, während der nächsten Session für die Gestaltung unserer inneren Politik entscheidende Bedeutung gewinnen." Dazu bemerkt der „Hamb. Korresp.": „Wir glauben zu wissen, wohin diese letzte Aeußerung zielt. Spielen doch hinter den Coulissen die bimetallistischen Einflüsse eine Rolle, auf die man im Lager der Doppelwährungsfreunde die größten Hoffnungen setzt — hoffentlich vergebens."

— In der Spandauer Gewehr- und Munitionsfabrik wird nach der „Schles. Ztg." die Einrichtung abgeschafft, daß die Meister der Fabriken nicht gegen Gehalt angestellt werden, sondern gewissermaßen selbständige Unternehmer in den Fabriken sind. Ihre Stellung war überaus einträglich. In wenigen Jahren konnten sie es zu einem Vermögen von mehreren hunderttausend Mark bringen; ein Meister der Gewehrfabrik wird als mehrfacher Millionär geschätzt; noch vor 20 Jahren war er ein armer Suhler Büchsenmacher.

L. C. Im Finanzausschuß der bayerischen Abgeordnetenkammer erklärte Kriegsminister Frhr. v. Asch auf Anfrage des Referenten: „Die Erfahrungen mit der zweijährigen Dienstzeit sind noch nicht abgeschlossen; die Bedenken dagegen entsprangen aus disziplinären Erwägungen; man glaubte mit zwei Jahren nicht auszukommen. Soweit es sich jetzt überblicken läßt, sind ungünstige Erfahrungen nicht gemacht. Für die Ausbildung des Mannes genügen die zwei Jahre; ob die Ausbildung nachhaltig genug ist, muß sich erst zeigen. Jedenfalls besteht keine Absicht, die zweijährige Dienstzeit zu ändern."

— Zum Lehrerbesoldungsgesetz wird weiter mitgetheilt, daß das Grundgehalt für jeden Lehrer nicht, wie zuerst gemeldet, 800 M. betragen, sondern höher bemessen werden soll. Auch verlautet, daß durch Aenderungen im System der Staatsbeiträge ohne Erhöhung des Gesammtaufwandes weitere Mittel für Lehrerbesoldungszwecke flüssig gemacht werden sollen.

— Der Bau einer Personen- und Güterbahn zwischen der Stadt Kiel und der Ostmündung des Kaiser-Wilhelm-Kanals bei Holtenau soll in nicht allzuferner Zeit in Angriff genommen werden. Am Endpunkte der Bahn wird eine Kohlenstation für die Schiffe der kaiserl. Marine errichtet werden.

— In Mecklenburg wurden bei der letzten Berufszählung 91 173 Landwirthschaftskarten und nur 13 754 Gewerbebogen abgegeben. Durch die Berufszählung wurde zugleich die Zahl der Sachsengänger auf 10 000 festgestellt.

— Die „Münchener Post" weiß zu melden, die preußische Regierung betreibe eifrig die Vorarbeiten zu einem neuen Vereinsgesetz nach bayrischem Muster. Frauen und Minderjährige sollen von politischen Versammlungen, deren Begriff anders festgestellt werden wird, ausgeschlossen werden.

Aus dem Gerichtssaal.

n. **Posen**, 12. Nov. In der heutigen Sitzung des Schöffengerichts unter Vorsitz des Amtsgerichtsraths Beutschy wurde gegen den 17 Jahre alten Fuhrmannssohn Johann Galenski aus Gurtschin wegen einer überaus groben Thierquälerei verhandelt. Er fuhr am 7. Oktober d. J. mit einem mit 500 Ziegeln beladenen Wagen die von Gurtschin nach Posen führende Chaussee entlang. Vor dem Wagen war ein altes, abgetriebenes und zudem noch blindes Pferd gespannt, das die schwere Last nicht zu ziehen vermochte. Der Angeklagte soll nun mit dem Peitschenstock auf das Pferd losgeschlagen haben. Er giebt an, das Pferd sei störrisch und habe nicht ziehen wollen, er habe ihm deshalb zwei Hiebe versetzt. Als Zeuge wird der Major und Bataillons-Kommandeur v. Kutzleben vernommen. Derselbe bekundet, daß der Angeklagte etwa 50 Mal mit dem Peitschenstiel auf das alte Pferd losgeschlagen habe und zwar aus Leibeskräften über den Kopf, die Beine, überhaupt wohin er traf; der Angeklagte habe eine kolossale Rohheit an den Tag gelegt. Der Amtsanwalt beantragte neun Mark Geldstrafe, das Gericht erkannte auf drei Mark event. zwei Tage Haft. — Wir halten die Verhängung solch milder Strafen für derartige Rohheiten für durchaus verfehlt.

* **Reichsgerichtsentscheidung.** Bei einem Kaufmann, welcher wegen Mangels an Zahlungsmitteln es mehrfach zu Wechselprotesten kommen läßt, den Lohn eines Arbeiters nicht zahlt und wegen Mietherückständen verklagt wird, kann nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 3. April d. J. auf Grund dieser Thatsachen Zahlungseinstellung angenommen werden, auch wenn der Kaufmann theilweise noch Zahlungen leistet. In der Begründung zu dieser Entscheidung wird ausgeführt: Ein Kaufmann darf es nach kaufmännischer Anschauung nicht zu Wechselprotesten, noch weniger zu Lohnrückstand und zur Klage wegen Mietherückstandes für das Geschäftslokal kommen lassen. Allgemeine Zahlungseinstellung kann sich auch dann dokumentiren, wenn theilweise noch Zahlungen geleistet werden.

Lokales.

Posen, 14. November.

n. **Stadttheater.** An der Fertigstellung des Anbaues des Stadttheaters wird unter Zuhilfenahme der Nachtzeit eifrig gearbeitet.

n. **Ueberfahren** wurde gestern auf der Zagorze ein kleines Mädchen durch einen mit leeren Bierkisten beladenen Wagen. Den Kutscher trifft keine Schuld.

n. **Ein Wasserrohrbruch** erfolgte gestern Nachmittag vor dem Grundstück Große Gerberstraße 35.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden vier Bettler, eine Dirne und ein Obdachloser. — Gefunden ein Stock mit silbernem Knauf. — Verloren eine Fahrradkette, zwei Portemonnaies mit 70 bezw. 10 M. Inhalt, ein Granatarmband und eine goldene Damenuhr mit dem Namen Nixdorf.

Aus der Provinz Posen.

F. **Ostrowo**, 12. November. [Lehrerverein. Personalien. Todesfall. Konzert.] Die in dieser Woche in unserem Nachbarorte Mixstadt abgehaltene Lehrervereinssitzung war ziemlich zahlreich besucht. In derselben hielt Lehrer Bialecki einen Vortrag über die Gesundheitspflege in der Volksschule, welcher Anlaß zu einer regen Debatte über die mannigfachen Mißstände auf dem Gebiete der Hygiene gab. Für die nächste Versammlung hat Lehrer Brennecke ein Referat über die Bedeutung der geographischen Namen übernommen. — Unser Bürgermeister G. Roll, dessen Wahl zum Ersten Bürgermeister in Gnesen auf die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren bestätigt worden ist, verläßt zum 1. Dezember cr. unseren Ort, um sein neues Amt zu übernehmen. — Vom 1. November cr. ist Lehrer Kubitza aus Mixstadt nach Orzegow, Kreis Beuthen O.-S., versetzt. Während der Vakanz wird die Lehrerstelle von 4 anderen Lehrern verwaltet. — Am Sonntag veranstaltete Frau Dr. Theile aus Posen im hiesigen Schützenhause unter Mitwirkung mehrerer Dilettanten von hier zum Besten des evangelischen Martinstift hierselbst ein Konzert, das gut besucht war und einen recht ansehnlichen Ertrag lieferte.

Schneidemühl, 12. Nov. [Aus der evangelischen Kirchengemeinde. Lehrerverein. Schulhausbau. Jünglings-Verein. Personalien.] In der heutigen Sitzung des evangelischen Gemeindekirchenrathes und der Repräsentanten wurde an Stelle des Landgerichtsraths Baumm, welcher zum Kirchenältesten gewählt worden ist, der Maurermeister Schiefelbein zum Repräsentanten gewählt. Wegen der baldigen Ausführung des Baues einer zweiten evangelischen Kirche auf der Bromberger Vorstadt soll aus der Rothenburger Vereinssterbekasse ein Kapital von vorläufig 30 000 M. aufgenommen werden. Der von der Stadtgemeinde erworbene Bauplatz soll durch Zukauf des Zimmerpolier Fröde'schen Hausgrundstückes, welches 6000 M. kostet, und einer angrenzenden Parzelle von 22 Ar, welche den Nöski'schen Erben gehört, für 3600 M. vergrößert werden, damit auch ein Pfarrhaus auf dem Platze erbaut werden kann. Auch die Beschaffung einer Thurmuhr wurde beschlossen und für dieselbe 1000 M. dem Kirchenrathe zur Verfügung gestellt. — Gestern hielt der hiesige freie Lehrerverein unter reger Betheiligung eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, das bisherige Vereinslokal mit einem anderen zu verwechseln. Es wurde als künftiges Vereinslokal das Hotel „Kaiserhof" gewählt. Die Sitzungen sollen regelmäßig am ersten Montag nach dem ersten Tage im Monat stattfinden. Dem Vorstande des Provinziallehrervereins soll der Wunsch ausgesprochen werden, für die nächstjährige Provinziallehrerversammlung das Thema: „Wie ist der Geschichtsunterricht in der Volksschule zu ertheilen?" bearbeiten zu lassen. Die 150jährige Wiederkehr des Geburtstages Pestalozzis soll am 12. Januar k. J. durch eine Vereinssitzung, in welcher ein Festvortrag über den Gefeierten selbst gehalten werden soll, gefeiert werden. — Der Bau eines neuen Schulhauses für die evangelische und die katholische Gemeindeschule in der Stadt ist ein dringendes Bedürfniß. Gestern Abend trat eine Baukommission zusammen, um sich über die Platzfrage schlüssig zu machen. Es wurden mehrere Bauplätze in Vorschlag gebracht, so ein Bauplatz in der Bismarckstraße, das bisherige evangelische Schulgrundstück und ein Platz in der Jastrower Straße. Die Kommission sprach sich auch dahin aus, beide Schulkörper nicht zu vereinigen und für das katholische Schulhaus das früher Holtzheimer'sche Grundstück anzukaufen. Die Baukosten für beide Schulhäuser sind auf 250 000 M. berechnet worden. — Bisher wurden in den hiesigen evangelischen Jünglingsverein nur Gesellen und erwachsene Männer aufgenommen. Jetzt können auch Lehrlinge einer „Jugendabtheilung" des Vereins beitreten.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau**, 13. Nov. [Der Hauptgewinn der Berliner Pferdelotterie], 30 000 Mark, ist nach Breslau gefallen. Die Breslauer haben diesmal viel Glück in der Lotterie; bekanntlich fiel auch ein Theil des Hauptgewinns der preußischen Klassenlotterie dorthin.

* **Gleiwitz**, 13. Nov. [Unterschlagung eines Geldbriefes.] Der Arbeiter Albert Nikrawietz, welcher als Hausbälter in der Cohnschen Säckefabrik in Gleiwitz beschäftigt war, und zu dessen Obliegenheiten das Abholen der Postsachen gehörte, hat die Summe von 3138 Mark unterschlagen. Nikrawietz wurde am 2. November zur Post geschickt, wo ihm von dem Beamten ein Quittungsschein über 3138 Mark in die Posttasche eingeschlossen wurde. Auf dem Heimwege öffnete er die Tasche und fälschte unter dem Quittungsschein die Unterschrift. Auf der Post wurde ihm der Geldbrief ausgehändigt. Nikrawietz eignete sich das Geld an. Auf eine von Cohn an eine auswärtige Firma gerichtete Mahnung wegen der 3138 Mark traf die Nachricht ein, daß das Geld bereits vor elf Tagen abgesandt sei. Hierdurch kam die Unterschlagung an den Tag. Nikrawietz war bereits mehrere

Tage verschwunden, ist jedoch heute in Ruda verhaftet worden. Das Geld wurde größtentheils bei ihm vorgefunden.

* **Ziegenhals,** 12. Nov. [Die hier entdeckte „Petroleum-Quelle"] ist noch in dem Umfange, den sie z. Z. ihres Ursprungs gehabt, in ununterbrochener Thätigkeit. Vielfach neigt man, wie der „Neisser Ztg." geschrieben wird, bezüglich der Ursache ihrer Entstehung der Ansicht zu, daß das zu Tage tretende Petroleum einer jahrelangen Ansammlung von sogenanntem „Schwundpetroleum" der Petroleumlager hiesiger Kaufleute entstammt.

Angekommene Fremde.

Posen, 14 November.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 108.] Fabrikant Spanier a. Bünde i. W., Kreisphysikus Dr. Telschow a. Schrimm, Propst Grodski a. Schokken, Gymnasial-Direktor Dr. Weisweiler u. Familie a. Posen. Apotheker Tonn a. Lissa, Kreiswundarzt Dr. Lehmann a. Dziekanka, Generallieutenant von Jahn a. Berlin u. die Kaufleute Flurl, Kramm, Pischalla u. Nast aus Berlin, Gottlieb a. Krefeld, Friedländer a. Breslau, Grämer aus Naumburg, Borschke a. Königsberg i. Pr., Cohn a. Peisern, Boy a. Salon, Lyßmann a. Stuttgart, Hartmann a. Magdeburg, Gilbs a. Halle, Perl a. Frankfurt a. M. u. Dienemann a. Breslau.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Ober-Präsident v. Goßler a. Danzig, Geh. Ober-Regierungsrath v. Rheinbaben a. Berlin, General-Landschaftsdirektor Albrecht aus Danzig, Ministerial-Direktor Haase aus Berlin, die Landesökonomieräthe Kennemann a. Klenka u. Müller a. Gurschno, Geh. Ober-Finanzrath v. Rheinbaben a. Berlin, Geh. Regierungsrath Sachs a. Berlin, die Rittergutsbesitzer v. Treskow a. Wierzonka, v. Kries a. Smarzewo, Landschaftsrath Wehle a. Blugowo, v. Nathusius u. Gemahlin a. Uchorowo, v. Helldorff a. Gowarzewo u. Frau Fehlan u. Tochter a. Kazmierz, Fräulein von Siedmogrodzki a. Paradies, Amtsrichter Syller u. Gemahlin a. Pleschen, Stadtrath Göcke a. Inowrazlaw, die Bankiers Suermondt a. Aachen u. Isaacsohn a. Berlin, Eisenbahnbau- u. Betriebs-Inspektor v. Beyer u. Familie a. Hannover. Fabrikbesitzer Kommnik und Gemahlin a. Neustadt b. Pinne u. die Kaufleute Zweig u. Esser a. Berlin, Mildner a. Ane-Zelle, Stark a. Elberfeld u. Levy aus Bromberg, Ministerial-Direktor Kügler a. Berlin.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Schneider a. Myslankowo, v. Trapczynski a. Biernatki u. Frau Swinarska aus Schrimm, Prälat Friske a. Zippnow, Baumgard a. Berlin, Besitzer Janowicz a. Breslau u. die Kaufleute Michlowicz, Schulz u. Keller a. Berlin, Stelski a. Inowrazlaw u. Dymkowski a. Bromberg.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langners's Hotel.) Optiker Meyer a. Rathenow, Rentier Müller a. Kattowitz und die Kaufleute Rinsch a. Wutha i. Th. u. Kleber u. Kalmus a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Wutzow aus Zanow i. Pomm., Cohn a. Breslau, Speiswinkel a. Görlitz, Dombrowsky a. Berlin, Ernst a. Waldheim u. Huray a. Oppeln und Mauermeister Vogel a. Crone a. Br.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Murzinski a. Pakosch, Müller a. Berlin, Lewinski aus Breslau, Schlesinger a. Eschwege, Garde a. Frankfurt a. O, Chab a. Inowrazlaw, Kristeller a. Obornik, Hirsch a. Buk, Hammer und Frau a. Czarnikau u. Jaffee a. Hamburg.

Handel und Verkehr.

** **Ueber ein Kartell-Projekt der Zuckerfabrikanten** wird dem „Hamb. Korr." berichtet: Der Verein deutscher Zuckerfabrikanten theilt den Mitgliedern durch Cirkular ein Projekt mit, wonach die Fabrikanten resp. Exporteure für jeden Centner exportirten Zuckers 3 Mark Prämie erhalten sollen, die vom Staate gezahlte Prämie von 1 Mk 25 Pf. würde an das Kartell zurückzuzahlen sein, sodaß die Prämienerhöhung 1 Mk. 75 Pfg. betrüge und etwa um so viel der Inlandspreis gesteigert werden soll. Die Zuckerfabriken würden pro rata ihrer Produktion zu Beiträgen herangezogen werden. Falls eine Fabrik nicht zahlen kann, haften die übrigen solidarisch. Hinter dem Projekt steht eine Bank.

** **London,** 12. Nov. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist ziemlich in derselben Stimmung wie in unserem letzten Berichte geschildert. Die feinsten Sorten sind die einzigen, die fest im Preise sind, für alle anderen sind die Preise ziemlich unregelmäßig. Für Mittel-Qualitäten Englischer ist etwas mehr Nachfrage, die Preise dafür sind aber sehr niedrig denn die Pflanzer sind in den meisten Fällen ängstlich zu verkaufen. Continentale 1895 werden etwas mehr offerirt zu reduzirten Preisen, das Geschäft darin ist sehr mäßig und beschränkt sich auf die besten Qualitäten. Pacifics kommen in größeren Quantitäten an, es geht aber nur wenig darin um. Preise dafür von 40—50 Sh. per Cwt. Der Import während der 10 Monate betrug in 1893 132484 Ctr., 1894 107 721 Ctr., 1895 130 491 Ctr.

Marktberichte.

** **Berlin,** 13 Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren heute schwach, Geschäft reger, Preise für Rind- und Hammelfleisch anziehend. — Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, Geschäft ruhig, Preise wenig verändert. — Fische: Zufuhren mäßig, nur in Lachsen bedeutend, Geschäft lebhaft, Preise mittelmäßig. Butter und Käse: Unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Markt still, Weintrauben knapp und theurer, sonst unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—60, IIa 52—54, IIIa 46—51, IVa 38—44, dänisches Ia —,—, Kalbfleisch Ia 43—60, IIa 28 41 M., Hammelfleisch Ia 40—58, IIa 34 59, Schweinefleisch 42—48 M., Dänen —,— Mark, Bakonier —,— Mark, Russen 41,43 Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60 70 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 50 M., harte Schlackwurst 60—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehe Ia per ½ Kilo 0,45—0,50 M., do. IIa 0,25 bis 0,40 M., Rothwild per ½ Kilogr. 0,20—0,34 M., Damwild 0,39 bis 0,42 M., Wildschweine 0,20—0,25 M., Ueberläufer, Frischlinge 0,30 bis 0,35 M., Kaninchen per Stück 0,40—0,60 M., Hasen per Stück 2,40 bis 2,80 M., Wildenten p. Stück —,— M., Rebhühner, junge 0,80 bis 0,90 M., do. alte 0,60—0,70 M., Haselhühner — M., Wachteln per Stück —,— M., Fasanen 1,00—2,00 M., Bekassinen —,— M., Krammetsvögel —,— M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 43—47 M., do. große 30 bis 36 M., Zander, matte 47—57 M., Barsche 58—60 M., Karpfen große — Mark, do. mittelgroße 60—61 Mark, do. kleine 56—60 Mark Schleie 91—99 M., Bleie 21—32 M., bunte Fische 21—30 M., Aale, große 120 M., do. mittel 79—82 M., do. kleine 55 M., Plötzen, 23—25 M., Karauschen 43—60 Mark, Rodbow 20—26 M., Wels 40 M., Raape 30 M., Aland, kleine 31 34 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 110—113 M., IIa do. 100 105 M., geringere Hofbutter 90—95 M., Landbutter —,— M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt —,— M. per Schock

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., do Dabersche 1.50—1.60 M. Mohrrüben per 50 Kilogramm 2,00 bis 2,50 Mark, Porree per Schock 0,60 bis 0,80 Mark, Meerrettig p. Schock 6—12 M., Salat p. Schock 1,00—2,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo 0,40—0,45 M.

Bromberg, 13. November. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 132—140 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106—112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 95—108 Mark, gute Braugerste 109—118 M. Erbsen Futterwaare 105—120 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 105—115 M. Spiritus 70er 31 50 M.

Breslau, 12 November. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Nov. 45 50 B.

Die Börsenkommission.

** **Breslau,** 12. Novbr. [Privatbericht.] Bei mäßigem Angebot war die Stimmung ruhig und Preise blieben unverändert.

Weizen bei schwachem Angebot ohne Aenderung, weißer per 100 Kilogramm 14,60 bis 14,90 Mark, gelber per 100 Kilogramm 14,50 bis 14,80 M., feinster über Notiz. — Roggen besser gefragt, per 100 Kilogramm 11,20 bis 11,40 bis 11,80 Mark. — Gerste in feinen Qualitäten wenig angeboten, per 100 Kilogramm 10,00 bis 12,00 bis 13,50 bis 14,60 Mark, feinste darüber. — Hafer ruhig, alter per 100 Kilo 12,10—12,50 Mark neuer per 100 Kilogramm 10,20—11,00 bis 11,60—12,00 Mark, feinster über Notiz. — Mais ruhig, alter per 100 Kilo 11,50—12.25, neuer 10,25—11 Mark. Erbsen ruhig, Kocherbsen per 100 Kilogramm 12,00—13,50 Mark. Viktoria- per 100 Kilo 13,50—14,50 M., feinste gelesene wenig vorhanden, Futtererbsen per 100 Kilogr. 11,00—12,00 M.

O. Z. **Stettin,** 13. Novbr. Wetter: Aufklärend. Temperatur + 9 Gr. R. Barometer 753 Mm. Wind: W.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 135—142 M., ab Bahn 141 M., per November und November-Dezember 142 M. bez., per April-Mai 146 M. bez. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 118-121 M., per November und November-Dezember 117,50 M. bez., per April-Mai 122,50 M. bez., per Mai-Juni 124 M. bez. — Gerste per 1000 Kilogramm loko 112 bis 160 M. — Hafer, per 1000 Kilogramm loko 113—117 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,30 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 142,00 M., Roggen 117,50 M.

Petroleum unverändert, loko 11,65 M. verzollt per Kasse mit ⁵⁄₁₂ Proz. Abzug.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 45,50 M., per November-Dezember und per April-Mai 1896 46,50 M..

Landmarkt. Weizen 138—142 M., Roggen 122—125 M., Gerste 110—120 M., Hafer 122—125 M., Kartoffeln 18—30 M., Heu 1,75—2,25 M., Stroh 22—24 M.

** **Leipzig,** 13. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Nov. 3,00 M., per Dezbr. 3,02½ M., per Januar 3,05 M., per Februar 3,07½ M., per März 3,07½ M., per April 3,10 M., per Mai 3,12½ M., per Juni 3,15 M., per Juli 3,15 M., per August 3,17½ M., per Septbr. 3,20 M., per Oktober 3,22½ M. Umsatz: 20 000 Kilogr. Ruhig.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 14. Nov **Zuckerbericht.**

Kornzucker exkl. von 92	11,00—11,10
Kornzucker exkl. von 88 Proz. Rend.	10,50—10,60
„ „ „ 88 neues	10,50—10,60
Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rend.	7,60—8 35
Tendenz: schwach.	
Brodraffinade I	23,00—23,25
Brodraffinade II	22,75
Gem. Raffinade mit Faß	23 12½—23,50
Gem. Melis I. mit Faß	23,50
Tendenz: stetig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Nov.	10,45 bez. 10,47½ Br.
do	per Dez.	10,52½ bez. 10,55 Br.
do	per Jan.-März	10,77½ bez. 10,80 Br.
do.	per April-Mai	10,92½ Gd. 10,97½ Br.

Tendenz: schwach.

Breslau, 14. Nov. [Spiritusbericht.] Novbr. 50er 50 30 M., 70er 30 70 M. Tendenz: unverändert.

Hamburg, 14 Nov. [Salpeter.] Loko 7,20 M., Febr.-März 1896 7,40 M. Tendenz: ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 14. Nov. Wie das „Fremdenblatt" erfährt, gab Oesterreich-Ungarn Anregung zu einem Gedankenaustausch der Kabinette über ein gemeinsames Vorgehen gegenüber den Schwierigkeiten der Lage im Orient. Oesterreich-Ungarn würde eine Anzahl Schiffe in die orientalischen Gewässer entsenden.

Tiflis, 14. Nov. In Folge von Regengüssen, welche im Gebirge niedergingen, sind die Flüsse aus ihren Ufern getreten. Die Kura ist um drei Faden gestiegen. Die Transkaukasische Bahn ist auf einer Strecke von 100 Werst beschädigt. Ganze Dörfer sind überschwemmt. Die Einwohner haben sich mit knapper Noth gerettet. Die Stadt Gori ist überschwemmt. Der über Batum und Poti führende Verkehr nach Transkaukasien ist unterbrochen. Im Gouvernement Kutais und Tiflis dauern die heftigen Regengüsse fort.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 14. November, Nachmittags.

Die „Nationalliberale Korrespondenz" meldet: In Gegenwart des Kaisers wurde gestern von der Civilgesetzbuch-Kommission über das Anerbenrecht für bäuerliche Besitzungen berathen. Nachdem schon früher beschlossen war, das Anerbenrecht nicht im bürgerlichen Gesetzbuch selbst zu regeln, ist jetzt ein weitgehender Vorbehalt zu Gunsten der Landesgesetzgebung im Einführungsgesetz aufgenommen. Nach der Sitzung fand ein Diner beim Staatssekretär Nieberding statt. Der Kaiser sprach sich in eingehender Weise über die Gründlichkeit, die Besonnenheit und die Arbeit der Kommission aus und verabschiedete sich mit einem Glückswunsch zu einem schönen Abschluß des Werkes. Die Kommission, derzeit mit der Berathung des Einführungsgesetzes zum Gesetzbuche beschäftigt, beendet voraussichtlich Anfangs Dezember ihre Thätigkeit.

Potsdam, 14. Nov. Großfürst Wladimir ist aus Rußland heute früh 8 Uhr 49 Min. auf der Wildparkstation eingetroffen. Der Kaiser, welcher die russische Uniform angelegt hatte, erwartete den Großfürsten, der die Uniform seines Thüring. Husaren-Reg. Nr. 12 trug, am Bahnhof. Nach herzlicher Begrüßung fuhr der Kaiser mit dem Großfürsten nach dem Neuen Palais. Vor letzterem hatte die Ehrenkompagnie des Lehr-Infanterie-Bataillons Aufstellung genommen. Die Musik spielte die russische Nationalhymne. Der Kaiser ließ dem Großfürsten verschiedene militärische Ausrüstungsgegenstände zeigen, worauf der Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie stattfand.

Breslau, 14. Nov. Heute Vormittag begann die Verhandlung gegen den Abgeordneten Liebknecht wegen Majestätsbeleidigung. Der Zuhörraum ist überfüllt. Nach Schluß der Verhandlung beantragt der Staatsanwalt 1 Jahr Gefängniß und Aberkennung des Reichstagsmandats. Der Gerichtshof verurtheilte Liebknecht zu 4 Monaten Gefängniß.

London, 14 Nov. Dem „Standard" zufolge verlautet, daß die Entschädigung, durch welche die Räumung der Halbinsel Liaotung sicher gestellt wird, am Sonnabend von der chinesischen der janischen Regierung ausgezahlt wird.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 14. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.13.			N.v.13.
Weizen ruhig			**Spiritus** fester		
do. Dezbr.	142 50	142 25	70er loko ohne Faß	32 50	32 40
do. Mai	146 50	146 25	70er Novbr.	37 —	36 90
			70er Dezbr.	36 90	36 80
Roggen still			70er Januar	— —	— —
do. Dezbr.	116 50	116 75	70er Mai	37 90	37 90
do. Mai	122 50	122 75	70er Juni	38 20	— —
Rüböl schwach			50er loko ohne Faß	52 10	52 —
do. Dezbr.	46 70	47 —	**Hafer**		
do. Mai	46 30	46 60	do Dezbr.	117 75	117 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 50 000 Ltr. (50er) —.— Ltr.

Berlin, 14. November. **Schlußkurse.**

		N.v.13.
Weizen pr. Dezbr.	143 —	142 75
do. pr. Mai	147 —	146 75
Roggen pr. Dezbr.	116 50	116 50
do pr. Mai	122 50	122 50

Spiritus. (Nach amtlicher Notirung.)

		N.v.13
do. 70er loko ohne Faß	32 50	32 40
do. 70er Novbr.	36 90	35 80
do. 70er Dezbr.	36 80	36 70
do. 70er Januar	— —	— —
do. 70er Mai	37 80	37 70
do. 70er Juni	38 10	38 —
do. 50er loko o. F.	52 10	52 —

		N.v.13			N.v.13.
Dt. 3% Reichs-Anl.	98 25	98 50	Russ. Banknoten	220 30	220 70
Pr. 4% Konf. Anl.	105 —	104 80	R. 4½% Bdk.-Pfd.	102 90	102 60
do. 3½% „	103 80	103 80	Ungar. 4% Goldr.	101 90	101 60
Pos. 4% Pfandbr.	101 —	101 —	do. 4% Kronenr.	98 40	98 10
do. 3½% do.	100 30	100 40	Oesterr. Kred.-Akt. (ultimo)	233 —	229 20
do. 4% Rentenb.	104 90	104 75	Lombarden (ultimo)	42 40	41 70
do. 3½% do.	102 30	102 70	Disk.-Kommandit (ultimo)	210 —	206 50
do Prov.-Oblig.	100 30	100 40			
Neue Pos. Stadtanl.	101 80	101 80	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	169 40	169 25	sehr fest		
Oester. Silberrente	99 10	99 -			

Ostpr. Südb. E.S.A.	94 25	93 —	Dortm. St.-Pr. L. A.	62 75	58 50
Main-Ludwigsh. dt.	118	117 40	Gelsenkirch. Kohlen.	173 50	168 90
Marienb. Mlaw. do	80	79 40	Inowrazl. Steinsalz	56 25	55 50
Lux. Prinz Henry	76 50	76 70	Chem. Fabrik Milch	127 25	124 70
Poln. 4½% Pfbrf.	67 55	6 50	Oberschl. Eis. Ind. A	100 -	99 30
Griech. 4% Goldr.	26 40	26 20	Hugger-Aktien	148 25	145 —
Italien. 4% Rente.	86 —	85 10	Chem. Fabr. Union	102 —	100 20
do. 4% Eisenb.-Obl.	53 30	51 70	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890	91 50	90 -	It. Mittelm. E St. A	89 60	88 40
Russ. 4% Staatsr.	66 60	66 —	Schweizer Centr.	131 75	128 50
Rum. 4% Anl 1890	86 80	86 60	Warschau Wiener	261 —	256 50
Serb. Rente 1885	—	— -	Berl. Handelsgesell.	147 25	147 90
Türken Loose	109 —	104 -	Deutsche Bank-Aktien	200 30	197 70
Disk.-Kommandit	210 —	206 90	Königs- und Laurah.	148 50	145 —
Pos. Prov. A. B.	108 90	109 —	Bochumer Gußstahl	156 50	152 80
Pos. Spritfabrik	174 —		Pr. Consol. 3%	98 80	98 60
Schwarzkopf	249 -	244 -			

Nachbörse: Kred. 233 . Diskonto-Kommandit 210 —. Russ. Noten 225 —. Pos. 4% Pfandbr. 101 — Gd 3½% Pos. Pfandbr. 100 30 bez. u. Gd.

Stettin, 14. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.13			N.v.13
Weizen ruhig			**Spiritus** unverändert		
do. Novbr.-Dez.	142 50	142 —	per loko 70er	31 30	31 30
do. April-Mai	146 50	146 —	**Petroleum*)**		
Roggen ruhig			do. per loko	11 65	11 65
do. Novbr.-Dez.	117 50	117 50			
do. April-Mai	122 50	122 50			
Rüböl still					
do. Novbr.	46 50	46 20			
do. April-Mai	46 50	46 50			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ¹⁄₁₁ Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November 1895.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
13 Nachm. 2	744 6	SW mäßig	bedeckt	+ 9 7
13. Abends 9	750 2	W mäßig	wolkenlos	+ 7,3
14 Morgs. 7	755 5	SW mäßig	bedeckt	+ 7,5

Am 13 Novbr. Wärme-Maximum + 13,1° Cels.
Am 13 Wärme-Minimum + 7,3° „

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 12. bis 13. November.

G. Goyer, IV. 453, Güter, Danzig-Montwy. R. Schirmer, VIII 1247, Güter, Stettin-Bromberg. Lud. Luckow, IV. 682, Güter, Stettin-Bromberg. Hemmerling, XLVI. 183, Güter, Magdeburg-Bromberg. F. Gratz, III 1278, Zucker, Weißenhöhe-Danzig. August Hinze, VI. 43, Zucker, Montwy-Danzig. M. Wickland, V. 685, Zucker, Pakosch-Danzig. G. Plachnow, I. 22260, kief. Bretter, Bromberg-Berlin. G. Drescher, VIII. 1403, kief. Bretter, Bromberg-Berlin.

= **Netzdamm** b. Weißenhöhe, 13. Novbr. Es sind heute von hier abgeschwommen: Vom Hafen: Tour Nr. 313, J. Schulz-Bromberg mit 28 Flotten. — Wasserstand 0,34 Meter.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.